



Erfahrungsbericht Singapur

WS 14/15

Vorbereitung

Für mich stand von Anfang an fest, dass ich im Rahmen meines Masterstudiums ein Semester in Singapur verbringen möchte. Daher bewarb ich mich beim Internationalen Büro dafür und wurde zum Interviewgespräch eingeladen. Einige Wochen später bekam ich schon eine E-Mail mit der positiven Mitteilung, dass ich ausgewählt wurde. Danach begann die Bewerbung an der SMU. Dieser Bewerbungslink wird einige Wochen vor Semesterbeginn von der SMU freigeschaltet. Relevante Unterlagen wie Transkripte und Reisepass müssen dort hochgeladen werden. Damit ist der Bewerbungsverfahren auch schon abgeschlossen.

Danach ging es darum sich ein Flugticket nach Singapur zu besorgen, eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen und den Reisepass darauf zu überprüfen, dass er mindestens 6 Monate nach der Ankunft in Singapur gültig ist. Darauf müsst ihr unbedingt achten, da ihr Probleme mit dem Herumreisen haben könntet, da der Reisepass in fast allen Ländern in Südostasien mindestens 6 Monate Gültigkeit haben muss. Das Ticket für ca. 820 Euro mit Qatar Airways war preislich für diese Saison in Ordnung gewesen.

Der Student Pass (Anweisungen für die Beantragung stehen in der E-Mails, die von der SMU verschickt werden) musste vorab online beantragt werden, den man dann vor Ort in Singapur abholen muss. Dafür macht man einen Termin bei der ICA (Immigration & Checkpoint Authority). Dieser Termin stellte sich als ein organisatorisches Desaster heraus. Letztendlich war es so, dass ich an zwei Tagen insgesamt 11 Stunden beim ICA in Singapur verbracht habe. Einige andere haben Glück und hatten ihren Studentenpass schon nach einer Stunde in der Hand. Daher ein Tipp von mir: Wasser und Snacks mitbringen und bitte danach den Student Pass NICHT verlieren, sonst müsst ihr wieder ins gefürchtete ICA.

Unterkunft

Vorab haben wir eine E-Mail mit einer Liste von möglichen Unterkunftsmöglichkeiten von der SMU bekommen. Das Evans Hostel ist das Studentenwohnheim, mit dem die SMU zusammen arbeitet. Dieses liegt allerdings etwas weiter weg von der SMU (ca. 20 Minuten mit der MRT). Von dem was ich gehört habe, sind die hygienischen Standards dort und in den anderen Hostels nicht sehr hoch. Da ich aber nicht dort gewohnt habe, kann ich dazu nicht viel sagen. Die Unterkunft ist allerdings mit ca. 500-600\$ günstiger als ein privates Appartement. Die meisten Austauschstudenten haben sich für die kostspieligere aber saubere Variante entschieden – so wie ich. Ich habe durch einen Makler eine Wohnung bekommen, die zu den günstigeren gehörte. Die Wohnung bestand aus 3 Schlafzimmern und

2 Bäder. Zu dem Wohnkomplex gehören ein kleiner Swimmingpool und ein Fitnessraum, die man benutzen durfte. Der Mietpreis betrug hier 4600\$/Monat, hinzu kommen noch Strom-, Wasser- und Internetkosten (ca. 60\$-70\$/Monat). Hier sind die Vor- und Nachteile, bezogen auf meine private Wohnung (sog. Condomnium) aufgelistet:

Vorteile:

- In unmittelbarer Nähe zur SMU (10 Min Fußweg)
- Sauberer Zustand (hängt allerdings stark von den Mitbewohnern ab)
- Da in der Nähe der Dhoby Ghaut MRT: Mitten im Zentrum (Orchard Road, Marina Bay, Little India, Clarke Quay können zu Fuß erreicht werden)

Nachteile:

- ½ Monatsmiete Maklerprovision
- Internet, Elektrizität und Wasser müssen selbst beantragt und gekündigt werden (Makler hilft hier dabei)
- Teuer (2 Personen teilen sich ein Zimmer, je nach Größe: 700-800\$ pro Person)

Wenn ihr euch für ein Condo entscheidet, dann empfehle ich euch 2-3 Wochen vor Semesterbeginn in Singapur zu sein und die ersten Nächte im Green Kiwi Hostel einzuchecken, da sich dort die meisten SMU Studenten befinden. 2-3 Wochen, damit ihr Zeit habt verschiedene Condos anzugucken, die euch auch wirklich zusagen. Denn die Nachfrage ist groß und das Angebot sinkt mit der Zeit. Außerdem habt ihr Zeit die richtigen potentiellen Mitbewohner kennenzulernen.

Studium

Das Studium an der SMU unterscheidet sich ziemlich von der Viadrina. An der SMU wird viel Wert auf mündliche Teilnahme (je nach Kurs bis zu 20% der Gesamtnote), wöchentliche Assignments, regelmäßige Tests und vor allem Gruppenarbeiten und Präsentationen gelegt. Der Arbeitsaufwand an der SMU ist enorm, auch wenn der Stoff nicht allzu schwer ist. Man muss sich schon allein wegen der Gruppenarbeiten regelmäßig mit der Materie beschäftigen. In jedem Kurs, den ich hatte, gab es Gruppenarbeiten und Präsentationen, die sehr zeitaufwändig waren. Ich hatte regelmäßige Gruppenmeetings, die meistens immer mindestens 3 Stunden dauerten. Wer also viel Wert darauf legt viel zu verreisen, viel Freizeit zu haben und eine sehr gute Note letztendlich zu bekommen, ist womöglich falsch an der SMU. Durch die Bell-Curve Benotung ist es zudem schwer eine sehr gute Note zu bekommen, wenn man nicht zu den besten 10% gehört. Zudem gibt es eine Anwesenheitspflicht, die von den TAs (Teaching Assistant) kontrolliert wird. Hat man 90% der Vorlesungen nicht besucht, darf man die Klausur auch nicht mitschreiben.

Einige Wochen vor Semesterbeginn bekamen wir eine Kursliste von der SMU zugeschickt, aus der man seine Wunschkurse schon herausuchen kann. Die offizielle Kurswahl fängt dann 1-2 Wochen vor Semesterbeginn mitten um 3 Uhr nachts bei uns an und geht nach dem first-come-first serve Prinzip. Innerhalb kürzester Zeit sind die beliebtesten Kurse schon vergriffen. Ich hatte zu dem Zeitpunkt nur zwei Kurse bekommen, die ich belegen wollte. Mit dem Semesterbeginn gibt es aber noch 3 „BOSS“-Runden, in denen man mit virtuellem Geld

für seine Wunschkurse bieten kann. Im Endeffekt habe ich alle Kurse belegen können, die ich wollte, auch wenn diese nicht zu meinen Wunschzeiten waren.

Im Allgemeinen ist das Studieren an der SMU sehr angenehm. Es gibt eine große Menge Auswahl an Clubaktivitäten. Ich hatte z.B. Dragonboat, Wakeboarding, Badminton und Wushu ausprobiert. Die Uni bietet zudem ein Fitnesscenter und ein Swimmingpool an. Der Campus ist groß, direkt an einer MRT angebunden und befindet sich mitten im Zentrum. Für die fleißigen Studenten ist die Bibliothek 24/7 geöffnet.

Alltag und Freizeit

Auch wenn die Uni viel Zeit in Anspruch nimmt, bleibt natürlich noch Zeit Singapur und Umgebung zu erkundigen. Neben den Touristenattraktionen wie der Merlion, Marina Bay, Sentosa Island, Night Safari und Singapore Flyer, kann man sich die Zeit in den unzähligen Shopping Malls, in Chinatown, Little India, Arab Street oder in den Rooftop Bars vertreiben. Zudem gibt es viele Parks, die einen Besuch wert sind.

Die öffentlichen Verkehrsmittel (MRT und Bus) sind in Singapur sehr gut ausgebaut. Mit der sog. EZ-Link Card könnt ihr euer Guthaben immer aufladen und beim Benutzen der MRT oder des Busses bargeldlos bezahlen. Die MRT fährt ab 12Uhr mitternachts nicht mehr, so dass ihr mit dem Taxi fahren müsst. Taxis sind in Singapur aber relativ preisgünstig.

Über das Wochenende kann man in die Nachbarländer Singapurs reisen. Daher ist es ratsam, sich die Kurse geschickt zu legen. Da AirAsia, Jetstar und Tiger Airways sehr günstige Flüge nach Thailand, Indonesien, Vietnam, Malaysia etc. anbieten, haben viele von uns dies ausgenutzt und sind nicht nur über die mid-term break verreist, sondern auch über das Wochenende.

Ihr solltet ungefähr 1000\$ plus Mietkosten pro Monat einplanen.

Fazit

Zusammenfassend empfinde ich mein Auslandssemester als absoluter Gewinn. Die 4 Monate, die ich in Singapur verbracht habe, gehören definitiv zu den schönsten, besten und aufregendsten Erfahrungen, die ich gemacht habe. Ich kann sowohl das Land als auch die SMU weiterempfehlen. In Singapur fühlt man sich überall, ob bei Tag oder Nacht, sicher. Ich konnte sowohl aus kultureller und persönlicher als auch aus akademischer Hinsicht viel lernen und mitnehmen. Allerdings müssen sich Studenten, die sich für Singapur und die SMU entscheiden, im Klaren sein, dass sehr gute Noten schwer zu bekommen sind und der Arbeitsaufwand enorm ist. Ich war selbst überrascht wie viele Austauschstudenten man in der Bibliothek angetroffen hat, die stundenlang und fast jeden Tag gelernt haben - speziell einige Wochen vor den Abschlusspräsentationen und Abschlussklausuren.

